



Der verbotene Duft

Laura und Emil wollen ihrer Mutter gemeinsam etwas schenken. Da tut Laura etwas, das Emil nicht gefällt.

Das Splittern war im ganzen Haus zu hören, Mamas Aufschrei ebenfalls. Emil lief ins Bad. Mama kniete auf dem Boden und sammelte Scherben auf.

„Lass mich helfen ...“, begann Emil, doch Mama winkte ab. „Ich hab eh Gummihandschuhe vom Putzen an“, sagte sie und warf ihm einen Blick zu.

„Tut mir leid“, murmelte Emil.

Seit Sonntag wäre er zum Badputzen dran gewesen, jetzt war Mittwoch und Mama hatte es selbst gemacht. Wieder einmal.

„Was ist kaputtgegangen?“, fragte er.

„Mein Lieblingsparfum“, seufzte Mama.

„Das einzige, das ich mir selbst gekauft habe.“

„Und die anderen Flaschen, die da stehen?“, fragte Emil.

„Die sind noch vom Papa, bevor er ausgezogen ist“, meinte Mama. „Die mag ich nicht mehr tragen.“

„Tragen?“

„Ja, ein Parfum trägt man. Man legt es auf und dann trägt man es.“

Emil sah auf die Scherben. „L'Interdit“ stand auf dem Flakon.

„Es bedeutet ‚Das Verbot‘, weißt du?“, lächelte Mama. Sie war seinem Blick gefolgt.

Nun stand auch Emils Schwester in der Tür. „Mama, trägst du das Parfum dann, wenn du etwas Verbotenes tust?“, fragte sie grinsend.

Mama lächelte zurück. „Wer weiß, Laura, wer weiß? Aber wenn das so ist, dann sagt mir die zerbrochene Flasche, dass ich nichts Verbotenes tun soll.“

Emil nahm sich ein paar Gummihandschuhe aus dem Regal. „Lass mich fertigmachen, Mama. Und das Klo mach ich dann auch gleich.“

„Ich kann mithelfen, Emil“, schloss sich Laura an.

Beim Putzen flüsterten die Geschwister. Sie hatten gerade dieselbe Idee gehabt. Am Sonntag war Muttertag, und sie hatten ein Geschenk. Sie würden Mama ein neues „L'Interdit“ kaufen!

Am Abend googelte Emil und fand das Parfum in einem Onlineshop. „Puh, das kostet 65 Euro!“, entfuhr es ihm.

„Ganz schön viel“, stimmte Laura zu.

„Aber es ist eine gute Idee für ein Geschenk! Und sie würde sich bestimmt freuen! Wir könnten dafür diesmal den Sonntag auslassen.“

„Ungern ...“, seufzte Laura.

Einmal im Monat gingen sie und Emil mit ein paar Freundinnen ins Kino und nachher in die Pizzeria. „... aber stimmt schon, damit hätten wir schon 50 Euro oder so gespart.“

„Dann haben wir einen Plan“, grinste Emil und hob die Hand.

Laura schlug ein. „Und ich geh morgen ins Einkaufszentrum und schaue, wo ich es bekomme.“

„Ganz schön viel Geld“, stimmte Laura zu. „Aber Mama würde sich bestimmt freuen!“

Am nächsten Abend kam Laura mit einer Schachtel in Emils Zimmer. „L'Interdit“ stand darauf. Sie glänzte und sah sehr vornehm aus.

„Super!“, meinte Emil. „Aber du hättest das Parfum gleich im Geschäft verpacken lassen können, die bieten das doch immer kostenlos an.“

Laura sah ihn an. „Das ging diesmal nicht.“

*„Aber wenn Mama fragt, wie wir uns das leisten konnten?“
Emil war noch immer nicht überzeugt.*

„Warum denn nicht? Hatten die kein Geschenkpapier?“

Laura lächelte. „Doch. Aber sie haben die Flasche nicht gesehen, denn ich hab sie eingesteckt und bin rausgegangen.“

„Du bist ...“ Emil war fassungslos.

Dann fiel ihm ein, dass Mama schon vor einem Jahr einmal auf die Polizei musste, weil Laura in einem Geschäft etwas geklaut hatte. Damals war es nur ein Lippenstift gewesen, und Laura wurde ermahnt.

Laura schien seine Gedanken zu lesen. „Es ist ja nichts passiert. Wir haben das Parfum und übernächsten Sonntag gibt's Kino und Pizza.“

„Das ist Diebstahl! Wenn dich jemand gesehen hat? Kannst du es nicht zurückbringen? Und wenn Mama fragt, wie wir uns das leisten konnten?“ Emil war noch immer nicht überzeugt.

„Jetzt bist du dran, Brüderchen. Lass dir was einfallen! Dann freut sich Mama – und wir uns auch!“ ○

Thomas Aistleitner • Illustration: Tara Erlox

LESESTAR



Meine Aufgaben

- ? Soll sich Emil „was einfallen“ lassen – oder ist das allein Lauras Sache?
- ? Was hältst du davon, wie Laura Emil überrumpelt hat?
- ? Was würde Emil auf Mamas befürchtete Frage antworten, wenn sie das Parfum gekauft hätten?
- ? Geht es nur um das Parfum – oder hat Laura noch ein anderes Problem?

Mehr als Lesen Zeitschriften für den Unterricht.

Diese Dilemmageschichte ist aus den **Zeitschriften** von **Mehr als Lesen**.

Diese Zeitschriften bieten **Lesestoff und Materialien** für den Unterricht und zu Hause **für Kinder von 6–14 Jahren**.



ÖSTERREICHISCHES
JUGENDROTKREUZ

www.mehrallesen.at